

Think for Yourself

Auch der Song **"Think for Yourself"** (wiederum vom Album *Rubber Soul*, 1965) ist ein ganz besonderes Stück Beatles-Geschichte. Geschrieben von George Harrison, [bricht dieses Lied mit musikalischen Konventionen und zeigt die Band von einer ungewöhnlich bissigen Seite](#). [1, 2, 3]

Das sind die spannendsten Besonderheiten zu „Think for Yourself“:

Der historische "Fuzz-Bass"

Das absolut markanteste Merkmal des Songs ist sein verzerrter, knurrender Bass-Sound. Paul McCartney spielte hierfür **zwei separate Bassspuren** ein: [1, 3, 4]

1. Eine ganz normale, saubere Basslinie für das tiefe Fundament.
2. Eine zweite Basslinie, die er durch eine **Verzerrer-Box (Fuzzbox)** jagte. Es war das **allererste Mal in der Popgeschichte**, dass ein Bass mit diesem extremen Fuzz-Effekt aufgenommen wurde. Der aggressive Sound, der wie ein wütender Hund klingt, beeinflusste unzählige spätere Rock- und Grunge-Bands maßgeblich. [1]

George Harrisons erster "Anti-Liebessong"

Genau wie Lennons „Nowhere Man“ bricht auch Harrisons Song radikal mit dem klassischen Boy-Meets-Girl-Schema der frühen Beatles. Es ist **Harrisons erster veröffentlichter Song, der kein Liebessong ist**. []

- Der Text ist eine scharfe, fast zynische Abrechnung mit einer Person, die Lügen verbreitet, engstirnig ist und Elend verursacht („*You're telling all those lies... You're gonna cause more misery*“). [1, 3, 4]
- Harrison ruft dazu auf, gefälligst selbstständig zu denken. Auf die Frage, wer ihn zu dem Text inspiriert hatte, schrieb George Harrison später in seiner Autobiografie *I, Me, Mine*: „*Ich erinnere mich nicht genau. Wahrscheinlich die Regierung.*“ []

Arbeitstitel und Bob-Dylan-Einfluss

Als die Beatles den Song am 8. November 1965 in einer einzigen Session aufnahmen, lief er noch unter dem deutlich resignierteren Arbeitstitel „**Won't Be There With You**“. Kritiker und Musikwissenschaftler vergleichen die bittere, vorwurfsvolle Tonalität des Songs oft mit Bob Dylans berühmter Abrechnungs-Single „*Positively 4th Street*“, die im selben Jahr erschien. []

Studio-Kicheranfall auf Tonband verewigt

Während der Aufnahmen für die dreistimmigen Gesangsharmonien (von John, Paul und George) bekamen die Beatles einen **massiven Lachanfall**. Sie kicherten so sehr, dass sie die Gesangsspuren kaum fehlerfrei einsingen konnten. Dieses charmante „Studio-Geplauder“ und das gemeinsame Herumalbern wurden auf den Bändern dokumentiert und sind sechzig Jahre später auf der *Super Deluxe Edition* von *Rubber Soul* offiziell veröffentlicht worden. [, 2]

Wer spielt was? Das Instrumenten-Rätsel

Unter Beatles-Experten gibt es bis heute eine rege Debatte darüber, wer neben dem Fuzz-Bass welche Instrumente spielt. Sicher ist, dass George Harrison die Lead-Vocals singt. Doch während manche Quellen John Lennon an der Hammond-Orgel

hören, deuten andere Dokumente darauf hin, dass er ein elektrisches Pianet-Piano oder eine Rhythmusgitarre spielte, während Ringo Starr neben dem Schlagzeug auch kräftig das Tamburin und die Maracas schüttelt. [[1](#), [2](#)]